

## Verstärkung und Verbesserung der Parteischulungsarbeit

Die Partei hat auf dem Gebiete der Schulungsarbeit in Durchführung des Beschlusses vom 14. Mai 1946 unstreitig große Erfolge erzielt. Zehntausende Parteifunktionäre haben seitdem unsere Parteischulen besucht und nehmen heute aktiv auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete am Aufbau teil. Ungeachtet dieser Erfolge genügt jedoch das gegenwärtig bestehende Parteischulungssystem den gewachsenen Anforderungen nicht mehr und muß darum erweitert und verbessert werden. Infolge der raschen politischen Entwicklung der Ostzone, der Notwendigkeit, unseren demokratischen Staatsaufbau zu festigen, insbesondere infolge des Überganges zum wirtschaftlichen Aufbau auf Grund des Zweijahrplans sind die Aufgaben der Partei in der Ostzone ungeheuer gewachsen. Dadurch wird eine Verbesserung der qualitativen Arbeit der Parteischulen, die Erhöhung ihres theoretischen Niveaus wie auch ihre größere Annäherung an die praktischen Probleme des Aufbaus dringend notwendig. Insbesondere ist es erforderlich, durch unsere Parteischulen den Betriebsgruppen der Partei unmittelbar und konkrete Hilfe zu leisten.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben beschließt der Partei Vorstand:

1. In allen entscheidenden Großbetrieben sind bis Ende 1948 ständige *Betriebsparteischulen* der SED einzurichten. Auf diesen Schulen sollen alle Funktionäre und Mitglieder der betreffenden Betriebsgruppen in zwölf-tägigen Lehrgängen unterrichtet werden. Das Fassungsvermögen der Schulen wird entsprechend der Mitgliederzahl der Betriebsgruppe festgesetzt. An den Betriebsparteischulen sollen ständige Lehrkräfte wirken; auf je 20 bis 30 Schüler soll ein Lehrer tätig sein.

Die Abteilung Parteischulung, Kultur und Erziehung beim Zentralsekretariat wird beauftragt, einen Lehrplan und ein Lesebuch für die Betriebsparteischulen fertigzustellen. Der Lehrplan ist nach Bestätigung durch das Zentralsekretariat für alle Betriebsparteischulen verbindlich.